

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sind somit zum Schluss der Aussprache.

Wir gehen über zur Abstimmung. Der Ausschuss für Kultur und Medien empfiehlt in Drucksache 18/7416 – Neudruck –, den Gesetzentwurf Drucksache 18/6847 unverändert anzunehmen. Wir stimmen somit über den Gesetzentwurf Drucksache 18/6847 selbst und nicht über die Beschlussempfehlung ab. Wer stimmt dem Gesetzentwurf zu? – Das sind die Fraktionen von CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen. Wer stimmt dagegen? – Das ist die Fraktion der AfD. Wer enthält sich? – Das ist die Fraktion der FDP. Damit ist der **Gesetzentwurf Drucksache 18/6847 angenommen**.

Wir kommen zu:

19 Viertes Gesetz zur Änderung des Landesplanungsgesetzes Nordrhein-Westfalen

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 18/7534

erste Lesung

Alle fünf im Landtag vertretenen Fraktionen haben sich zwischenzeitlich darauf verständigt, dass die Reden zu diesem Tagesordnungspunkt zu Protokoll gegeben werden sollen (*siehe Anlage 2*).

Wir kommen daher direkt zur Abstimmung. Der Ältestenrat empfiehlt die Überweisung des Gesetzentwurfs Drucksache 18/7534 an den Ausschuss für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie – federführend –, an den Ausschuss für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz, Landwirtschaft, Forsten und ländliche Räume, an den Ausschuss für Heimat und Kommunales sowie an den Ausschuss für Bauen, Wohnen und Digitalisierung. Wer stimmt der Überweisungsempfehlung zu? – Das sind die Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und AfD. Wer stimmt dagegen? – Keine Gegenstimmen. Wer enthält sich? – Keine Enthaltungen. Damit ist diese **Überweisungsempfehlung angenommen**.

Wir kommen zu:

20 Gesetz zur Zustimmung zu der Vereinbarung über die kirchliche Polizeiseelsorge im Land Nordrhein-Westfalen

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 18/6721 – Neudruck

Beschlussempfehlung
des Innenausschusses
Drucksache 18/7780 – Neudruck

zweite Lesung

Ich eröffne die Aussprache. Für die Fraktion der CDU hat der Abgeordnete Kollege Dr. Geerlings das Wort.

Dr. Jörg Geerlings (CDU): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben eine Neuregelung zu treffen, und es ist gut, dass wir das machen. Die Regelung ist aus dem Jahr 1962, also über 60 Jahre alt.

Mit der polizeilichen Seelsorge sprechen wir einen besonderen Bereich der inneren Sicherheit an. Wir machen uns zu Recht Gedanken, wie Polizei handelt, ob sie rechtmäßig handelt. Es wird sehr konsequent geguckt, ob die Polizei rechtmäßig handelt. Viel zu selten fragen wir uns aber, was mit unseren Sicherheitskräften ist, wie es den Polizistinnen und Polizisten, die für unser Land so viel Gutes tun, dabei geht. Deswegen ist es gut, dass wir mit den Kirchen dieses Landes, mit der katholischen Kirche und mit der evangelischen Kirche, eine neue vertragliche Basis für diese Seelsorge aufsetzen.

Ich danke ganz herzlich für diesen Entwurf und dafür, dass wir heute darüber sprechen, obwohl die Reden ursprünglich zu Protokoll gegeben werden sollten. Ich möchte der Landesregierung meinen Dank aussprechen, die diesen Entwurf gemeinsam mit den Kirchen unseres Landes, mit der katholischen Kirche und der evangelischen Kirche, erarbeitet hat.

Uns liegt sehr viel daran – ich bin davon überzeugt, dass das allen hier im Hause so geht –, dass unsere Polizistinnen und Polizisten nicht nur physisch, sondern auch psychisch geschützt sind und Betreuung dann bekommen, wenn sie sie brauchen. Dafür bedanke ich mich ausdrücklich, und ich gehe davon aus, dass wir alle dem zustimmen können. – Vielen Dank.

(Beifall von der CDU und den GRÜNEN)

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Für die Fraktion der SPD spricht nun die Abgeordnete Kollegin Frau Kampmann.

Christina Kampmann (SPD): Vielen Dank. – Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir stimmen der CDU vollumfänglich zu. Pfarrerinnen und Pfarrer haben eine wichtige Bedeutung für viele Menschen in unserer Gesellschaft. Sie geben gerade in schwierigen Lebenslagen Orientierung.

Genau das gilt auch für die Polizeiseelsorge. Wenn Polizistinnen und Polizisten in schwierige Situationen geraten, wenn sie schwierige Einsätze zu bewältigen haben, schnell Entscheidungen treffen müssen, die manchmal auch langfristige Folgen haben, dann ist es wichtig, dass es jemanden gibt, der immer ein offenes Ohr hat, mit dem man reden und das Handeln auch mal reflektieren kann. Deshalb spielt die Polizeiseelsorge für unsere Polizei und damit auch für

die innere Sicherheit in unserem Land eine sehr wichtige Rolle.

Pfarrerinnen und Pfarrer in der Polizeiseelsorge unterliegen dem Beichtgeheimnis und der Schweigepflicht. Das heißt, sie bieten immer einen sicheren Rahmen, in dem man über sein Handeln reden und alles reflektieren kann, was bei einem Einsatz passiert ist.

Deshalb stimmen auch wir diesem Gesetzentwurf zu. Es wurde gerade schon gesagt, eigentlich sollten die Reden zu Protokoll gegeben werden. Gestern habe ich dann eine E-Mail bekommen, dass wir doch darüber sprechen, aber nicht länger als jeweils anderthalb Minuten. Weil wir der CDU nicht nur zustimmen, sondern auch immer das machen, was CDU und Grüne sagen, zumindest an ganz, ganz vielen Stellen – da darf es auch mal Applaus geben –,

(Beifall von Dr. Julia Höller [GRÜNE])

verbleiben wir so und danken ebenfalls der evangelischen und der katholischen Kirche für die gute Arbeit innerhalb der Polizeiseelsorge. – Ihnen allen gleich einen schönen Feierabend!

(Beifall von der SPD, der CDU und den GRÜNEN)

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen spricht nun die Abgeordnetenkollegin Dr. Höller.

Dr. Julia Höller (GRÜNE): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der demokratischen Fraktionen! Das mit den anderthalb Minuten ist bei mir nicht angekommen.

Es ist zu später Stunde, ich finde es aber sehr wichtig, dass wir im Plenum auch mal Themen diskutieren und in den Fokus rücken, die nach außen hin weniger spektakulär sind, in der Sache aber für viele Menschen eine ganz große Bedeutung haben.

Die Polizeiseelsorge – ihr habt es gesagt – leistet in NRW eine enorm wichtige Arbeit. Ich finde, es ist an der Zeit, dass wir uns damit auch im Plenum beschäftigen und einfach mal Danke sagen.

Es ist auch deshalb wichtig, darüber zu sprechen, weil Seelsorge etwas mit Helfen und Sichhelfenlassen zu tun hat. Dieses Sichhelfenlassen ist nicht immer etwas, was man nach außen trägt, in den Fokus stellt, sondern es passiert häufig im Verborgenen. Daher ist es sehr wichtig, genau darüber zu sprechen, dass Sichhelfenlassen Normalität ist.

Die Polizeiseelsorge ist ein fester Bestandteil unserer Polizeifamilie, ob nach extremen Einsätzen wie der Loveparade, ob als seelsorgerische Begleitung von Kolleginnen und Familie eines tödlich verunglückten Polizisten. Sie dient aber auch als

Anlaufstelle. Ich halte das für wichtig, weil Polizistinnen und Polizisten damit eine Möglichkeit haben, sich jemandem anzuvertrauen, der Teil dieser Familie, aber nicht direkt in dem System verortet ist.

Wir alle wissen, neben Alltagsreflexion und Supervision leistet die Polizeiseelsorge auch im Bereich der Ausbildung einen ganz wichtigen Beitrag. Alle Polizistinnen, egal welcher Religion, und ihre Angehörigen können sich an die Seelsorgerinnen und Seelsorger wenden. Wir haben es eben schon gehört, sie unterliegen der Schweigepflicht, was ein ganz wichtiger Punkt ist.

Seelsorge in den Fokus zu rücken, ist auch deswegen wichtig, weil es zu einer professionellen Arbeitskultur und zur Professionalität gehört, sich mit sich selbst zu beschäftigen, zu reflektieren, was dieser wahnsinnig stressige Job, der ganz, ganz viele Dimensionen hat und der einen jeden Tag vor viele besondere physische und psychische Herausforderungen stellt, mit einem macht.

Wir fordern von unseren Polizist*innen zu Recht eine hohe moralische Integrität. Wir haben als Arbeitgeberin, als Land daher die Pflicht, solche Strukturen zu schaffen und den Menschen, die für uns bei der Polizei arbeiten, anzubieten.

Durch Seminare, Austauschformate, Begegnungen und vieles mehr unterstützen die Seelsorger*innen dabei, dass dieser moralische Wertekompass stabil bleibt.

Deswegen stimmen wir diesem Gesetzentwurf sehr gerne zu und freuen uns, dass das, was sonst im Verborgenen passiert, hier in den Fokus rückt. – Vielen Dank.

(Beifall von den GRÜNEN und der CDU)

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Für die Fraktion der FDP spricht nun der Abgeordnetenkollege Herr Lürbke.

Marc Lürbke (FDP): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! In der Tat sollten die Reden erst zu Protokoll gegeben werden. Aber ich bin froh darüber, dass zumindest eine kurze Aussprache stattfindet, weil wir dadurch die Möglichkeit haben, uns bei der Polizeiseelsorge und allen Menschen, die hier aktiv sind, einmal als Parlament zu bedanken.

Es darf nicht in Vergessenheit geraten, was innerhalb der Seelsorge geleistet wird. Das ist ja wahrlich kein Job wie jeder andere. Vieles von dem Leid, das hier adressiert wird, können wir uns gar nicht vorstellen. Daher ist es wichtig, nicht nur Danke zu sagen, sondern vor allen Dingen unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger in der Polizei auch die volle Unterstützung erfahren zu lassen.

Insofern begrüßt natürlich auch die FDP diesen Gesetzentwurf. Wir finden diese Initiative sehr richtig. Alles, was unserer Polizei guttut und was unserer Polizeiseelsorge guttut, ist am Ende auch gut für unser Land. Deswegen gibt es volle Zustimmung von uns. – Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit und einen schönen Abend.

(Beifall von der FDP, der CDU und den GRÜNEN)

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Für die Fraktion der AfD spricht nun der Abgeordnete Herr Wagner.

Markus Wagner* (AfD): Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! CDU-Chef Friedrich Merz konstatiert zu Recht: Die AfD ist die Partei der Soldaten und Polizisten. – Das kann man gar nicht oft genug sagen; denn der Mann hat damit wirklich recht.

Gerade unsere Einsatzkräfte in Nordrhein-Westfalen halten für uns alle den Kopf hin – jeden Tag, jede Minute.

Sie halten den Kopf hin für eine Politik, die Probleme vor allem neu schafft, anstatt vorhandene zu lösen. Unsere Polizei muss das ausbaden, was Landes- und Bundesregierung zu verantworten haben: immer mehr Verbrechen, immer mehr Straftaten.

Sie muss aushalten, dass die Verbrecher, die sie fängt, von der Justiz gekuschelt anstatt konsequent verurteilt werden.

Das als bunte Vielfalt verbrämte Versagen beim Schutz unserer Grenzen und der Unwille, Kriminelle und Illegale endlich konsequent abzuschieben, trägt dabei erheblich zu dieser Mehrbelastung für uns alle, aber eben auch für unsere Polizei bei.

Um 14 % wuchs die Kriminalität allein im letzten Jahr unter Hendrik Wüst, Herbert Reul und ihrer schwarz-grünen Koalition, davon allein Clankriminalität um 20 %, Vergewaltigung um 25,5 %, Raub um 37 %.

Die Folge ist klar: Die psychische, die mentale Belastung steigt.

Es ist daher richtig, dass unsere christlich-abendländische Gesellschaft ihnen die Seelsorge durch die Kirchen auch institutionell ermöglicht.

Es ist folgerichtig, auch die Mehrbelastung und die politikgetriebene Inflation auszugleichen. Die Mehrkosten von 150.000 Euro wie auch die Vereinbarung tragen wir daher selbstverständlich mit.

Was wir aber nicht mittragen, ist eine grüne Politik der CDU, die erst die Ursachen dafür schafft, dass der Bedarf an Seelsorge steigt.

(Dr. Julia Höller [GRÜNE]: Was ist das denn jetzt schon wieder? – Zuruf von Dr. Ralf Nolten [CDU] – Zuruf von Martin Metz [GRÜNE] – Simon Rock [GRÜNE]: Keine Ahnung!)

Eines will ich als Katholik meinen Kirchenfunktionären ganz offen sagen: Ich erwarte, dass die nur durch Asylzuwanderer in den letzten Jahren vergewaltigten 7.000 Frauen von meiner Kirche endlich gesehen werden.

(Beifall von der AfD)

Ich erwarte auch, dass Schluss ist mit dem Gemauschel bei Missbrauchsfällen. Linksgrüne Anwandlungen und Pädokriminalität sind ganz sicher kein Boden, auf dem die Amtskirchen gedeihen können.

Seelsorge ist hingegen eine Kernaufgabe. Die Polizei ist für mich Herzenssache. Daher noch einmal: Da stimme ich gerne zu.

(Beifall von der AfD)

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Für die Landesregierung spricht nun Minister Herbert Reul.

Herbert Reul, Minister des Innern: Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Ich habe mich darauf gefreut, dass wir über das Thema, das ich für ein ungeheuer wichtiges Thema halte, wenigstens ein paar Minuten reden können. Dass solche Gelegenheiten immer irgendwie missbraucht werden, um zu sagen, wie toll man selber ist, und parteipolitische Streitereien anzufangen, begreife ich nicht mehr. Es ist auch unerträglich.

(Beifall von der CDU, der SPD und den GRÜNEN)

Kann man sich nicht einmal fünf Minuten auf etwas Wesentliches konzentrieren, nämlich auf eine grandiose Leistung, die die Kirchen erbringen, und ein herzliches Dankeschön an die Polizeiseelsorgerinnen und -seelsorger aussprechen, die für uns eine wichtige Aufgabe wahrnehmen?

Ich will Ihnen ehrlich sagen: Als ich die Aufgabe als Innenminister übernommen habe, hatte ich überhaupt kein Gespür für diese Frage. Ich habe auf der Strecke gelernt, wie wertvoll diese Menschen sind, die für die Kirchen seit über 60 Jahren diese Arbeit in der Polizei erbringen. Das ist eine sensationelle, bedeutende Arbeit.

Manchmal sind es die ganz dramatischen Ereignisse, wenn junge oder ältere Polizistinnen und Polizisten die ersten oder schwierige Einsätze verarbeiten müssen. Manchmal geht es auch darum, einem zu helfen, dass man sich auf seine Stärken besinnt, oder dafür zu sorgen, dass Polizisten und Polizistinnen im Bereich der demokratischen Resilienz stabil sind.

Für mich war ganz eindeutig die größte Geschichte, als wir mit der Bekämpfung des Kindesmissbrauchs angefangen haben, dafür zu sorgen, dass die Polizistinnen und Polizisten, die diese Arbeit machen, auch stabil sind – dass sie Hilfestellung bekommen

und jemanden haben, der zuhört und ihnen möglicherweise auch einen Rat gibt oder sie stabilisiert.

Das ist eine riesige Leistung. Ich bin außerordentlich dankbar dafür, dass die Kirchen das machen. Übrigens hat auch das Zentrum für ethische Bildung und Seelsorge in Selm und in Brühl viel damit zu tun, dass Seelsorgerinnen und Seelsorger uns dabei helfen.

Lange Rede kurzer Sinn: Es ist großartig, dass wir jetzt eine Grundlage schaffen, um diese Einrichtung nicht dem Zufall zu überlassen, sondern ein Stück Verlässlichkeit zu organisieren. Deshalb bin ich dankbar, dass wir diese Vereinbarung haben schließen können. Im Mai 2022 gab es die Absichtserklärung. Dann war es noch ein bisschen komplizierter, bis man alles fertig hatte. Aber jetzt ist es fertig.

Eigentlich wollte ich mich hier nur bei den Polizeiseelsorgern und -seelsorgerinnen bedanken. Auf Streitereien habe ich heute Abend keine Lust. – Danke.

(Beifall von der CDU und den GRÜNEN)

Vizepräsidentin Berivan Aymaz: Vielen Dank. – Wir sind am Schluss der Aussprache und gehen zur Abstimmung über.

Der Innenausschuss empfiehlt in Drucksache 18/7780 – Neudruck –, den Gesetzentwurf Drucksache 18/6721 – Neudruck – unverändert anzunehmen. Wir kommen somit zur Abstimmung über den Gesetzentwurf selbst und nicht über die Beschlussempfehlung. Wer stimmt diesem Gesetzentwurf zu? – Das sind die Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und AfD. Wer stimmt dagegen? – Keine Gegenstimmen. Wer enthält sich? – Keine Enthaltungen. Damit ist der **Gesetzentwurf Drucksache 18/6721 – Neudruck – angenommen**.

Ich rufe auf:

21 Siebtes Gesetz zur Änderung des Landes-Immisionsschutzgesetzes

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 18/7720

erste Lesung

Herr Minister Krischer hat seine Einbringungsrede zu Protokoll gegeben (*siehe Anlage 3*). Eine weitere Aussprache ist heute nicht vorgesehen.

Daher gehen wir direkt zur Abstimmung über. Der Ältestenrat empfiehlt die Überweisung des Gesetzentwurfs Drucksache 18/7720 an den Ausschuss für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz, Landwirtschaft, Forsten und ländliche Räume – federführend –, an den Ausschuss für Heimat und Kommunales sowie an den Sportausschuss. Wer stimmt dieser

Überweisungsempfehlung zu? – Das sind die Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und AfD. Wer stimmt dagegen? – Keine Gegenstimmen. Wer enthält sich? – Keine Enthaltungen. Damit ist diese **Überweisungsempfehlung angenommen**.

Ich rufe auf:

22 Zweiter Staatsvertrag zur Änderung des IT-Staatsvertrags

Antrag
der Landesregierung
auf Zustimmung
zu einem Staatsvertrag
gemäß Artikel 66 Satz 2
der Landesverfassung
Drucksache 18/7787

erste Lesung

Frau Ministerin Scharrenbach hat ihre Einbringungsrede zu Protokoll gegeben (*siehe Anlage 4*). Eine weitere Aussprache ist heute nicht vorgesehen.

Daher kommen wir direkt zur Abstimmung. Der Ältestenrat empfiehlt die Überweisung des Antrags auf Zustimmung zu diesem Staatsvertrag Drucksache 18/7787 an den Hauptausschuss. Wer stimmt der Überweisungsempfehlung zu? – Das sind die Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und AfD. Wer stimmt dagegen? – Keine Gegenstimmen. Wer enthält sich? – Keine Enthaltungen. Damit ist diese **Überweisungsempfehlung angenommen**.

Wir kommen zu:

23 Wohlstand mit Anstand – Faire Lieferketten und nachhaltige öffentliche Beschaffung auch in NRW

Antrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 18/7750

Eine Aussprache hierzu ist nicht vorgesehen.

Wir kommen daher zur Abstimmung. Der Ältestenrat empfiehlt die Überweisung des Antrags Drucksache 18/7750 an den Ausschuss für Europa und Internationales – federführend –, an den Ausschuss für Heimat und Kommunales sowie an den Ausschuss für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie. Alle fünf im Landtag vertretenen Fraktionen haben sich zwischenzeitlich darauf verständigt, den Antrag auch an den Ausschuss für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz, Landwirtschaft, Forsten und ländliche Räume zu überweisen. Die abschließende Beratung und Abstimmung soll nach Vorlage einer Beschlussempfehlung des federführenden Ausschusses erfolgen. Wer